

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hände. Tief errötend wehrte sie seinen überschwellenden Redestrom ab.

Mitten in die allgemeine Fidelitas hinein sprang der Italiener mit hartem Ruck von seinem Stuhle empor. Das Glas, bis zum Rande gefüllt, in der Hand.

„Der letzte Tropfen unserm Werk! Dem „Neolus“! Der Symphonie des Aethers! Kameraden! Gefährten! Auf Erden schläft die Nacht. Es ist Zeit, zu den Sternen emporzufahren.“ Hastig trank er das Glas leer, warf es über seine rechte Schulter gegen die Wand hinter sich, daß es klirrend niedersplitterte. Alle waren plötzlich wieder nüchtern geworden. Stumm folgten sie dem Beispiel des Erfinders.

Gleich darauf begann der erste Probeflug des „Neolus“.

*

Kühle Sommernacht. Anwirklicher Mondschein. Schweigsam stampft die kleine Schar durch hohes Gras der Döberitzer Heide. Unter sich leises Rauschen. Droben glühende Sternkugeln. Bunte. Ferne. Plötzlich dicht vor ihnen ein Etwas. Erst verschwommen konturlos. Dann deutlich erkennbar. Der „Neolus“. Klein. Zierlich. Nebelgraue Hülle. Im Nachwind schwankend. Darunter die Gondel. Auch nicht gerade geräumig. Aluminium und Glas. Das Ganze unerwartet klein. Doch sicher ausreichend. Des Nebuliums geheimnisvolle Zauberkraft sorgt für Auftrieb. Selbst bei geringer Masse. An der Gondel eine schmale Tür. Valerio öffnet sie. Die drei Uebrigen zaudern. Der Doktor will den feierlichen Druck zerbrechen.

„Nur hereinspaziert, meine Herrschaften! Alles kostenlos.“

Langsam erklimmt einer nach dem andern die fünf Speichen der herabhängenden Strickleiter. Valerio als letzter. Er schließt die Tür. Diesmal von innen. Alles verwischendes Dämmerlicht. Valerio macht sich am Fußboden zu schaffen. Er löst die Ketten zu den Bleigewichten. Große Metallbalken. Sie wuchten draußen im Gras. Ihre Herbeischaffung war einst ein schwieriges Werk. Zumal unter dem

Im Nebelspalter-Verlag in Rorschach ist erschienen:



DER
SPORT
IN DER KARIKATUR

Separatdruck aus dem Nebelspalter

40 bunte Zeichnungen in Farbendruck mit Versen von Karl Böckli

Preß-Urteil:

D'schweizerisches Tagblatt, Rorschach
Des Menschen edles Tun zu schildern
Bezeichnet man mit diesen Wörtern,
Wie er der Glieder Maß und Kraft
Beim Akt des Sportes Wissenschaft.
Wie er rubert, radelt, ringt und schwingt,
Schimmt, wandert, bört, rennt, tanzt und singt,
Wie er wandelt auf edler Griechen Spur
Zu mehrerer Hebung der Kultur — —
So ist des Sportlers Wohlgestalt
Von Künstlerpinself hingemalt.
— Wen's aber nicht will konvenieren,
Soll als Philister sich genieren.

In Halbeinen gebunden mit farbigem Umschlag 8 Fr. — Zu beziehen beim Verlag in Rorschach und durch jede Buchhandlung.

Eiselp des Geheimnisses. Viel List und Verstellung mußten aufgewandt werden. Jetzt sollen sie zum ersten Male ihren Gefangenen freier sein. Ein leichtes Klirren. Ein Zittern der Gondel. Reizengerade steigt sie empor. Steil. Die Insassen ahnen es noch nicht.

Jetzt läßt Valerio zwei Bienen aufflattern. „Wird das nicht Leute herbeilocken?“ fragt Volkrath besorgt. Valerio weist lächelnd

auf das Barometer. Es zeigt achtzehnhundert Meter über dem Meerespiegel. „Mögen sie uns nachfliegen“, meint er trocken.

Alle empfinden die Größe des Augenblickes. Die Weihe. Und schweigen. Richardson und Volkrath als ergriffene Zuhörer. Valerio und Erika als tätige Führer des Luftschiffes.

Zweitausendfünfhundert Meter. Dreitausend Meter. Dreitausend fünfshundert Meter. Viertausend Meter. Valerio schließt alle Luken. Dicks Glas schiebt sich hermetisch vor. Viertausendfünfhundert Meter. Die Luft wird dünn. Sauerstoffbehälter treten in Tätigkeit. Fünftausend Meter. Sechstausend Meter. Siebentausend Meter. Alles funktioniert tadellos. Nicht die geringste Atemnot. Wände und Schotten halten unverrückbar. Siebentausendfünfhundert Meter. „Genug für heute“, meint Valerio plötzlich. „Jetzt nur noch einige kleine Experimente.“

Valerio schiebt am vorderen Teil des Gondelbodens eine Aluminiumplatte zur Seite. Darunter dikes Glas. Klar durchsichtig. Unter ihm wieder tiefes Dunkel. Nacht. Ganz allmählich einige Lichter. Wie Sterne in der Tiefe. Valerio erläutert: „Berlin . . . Hier Spandau . . . Potsdam . . . Brandenburg. Dort halbbrechts Rauen. Denen wollen wir etwas Kopfzerbrechen bereiten. Baron Bogen, der Leiter der Station, ist mein Freund. Ich gönne ihm die Unterhaltung.“

Alle staunen durch das Fenster zu ihren Füßen. Valerio richtet sich auf. „Fräulein Erika, wir wollen den Sender spielen lassen. Aber vorsichtig. Uns nicht verraten.“

Erika tritt an die Schaltwand. Sie kennt jeden Griff. Weiß und versteht jede Bedeutung. „Was wollen wir senden?“ Der Italiener überlegt. „Warten Sie mal. Erst stören wir ein wenig ihre Wellen. Nicht aus Schachernad. Wir müssen unsere Stärke erproben.“ Valerio bedient mehrfach hintereinander die Rückkoppelung. „So, das Ergebnis wird man uns morgen hoffentlich schwarz auf weiß vor Augen halten. Ich glaube, die da unten staunen schon jetzt erheblich. Nun noch einen höf-

Büsi
Mützen

Kauf den Teppich von den Persern
Und den Wein vom Spaniol.
Willst das Haupt du würdig decken
Eine „Büsi“-Mütze sei's dann wohl!

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil

„La Grande Marque“

Camus Frères, Propr.

COGNAC

Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstraße 37, Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.

Vertreter gesucht.

Der
Diessbach
Balsam

wird seit über 150 Jahren hergestellt als unentbehrliches Hausmittel gegen Kopfschmerzen, Erbrechen, Blähungen, Magenbeschwerden, Unwohlsein, Hals- u. Zahnschmerzen.
Bei Schnittwunden, Quetschungen und vielen täglich vorkommenden Unannehmlichkeiten wird er mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet.
Nur echt mit Schutzmarke
Hergestellt von
Felix Vogt
Drogerie, Oberdissbach
Erhältlich in allen Apotheken
zu Fr. — 70, 1.50 u. 3.—

„WINTERTHUR“

Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Lebens-

versicherungen mit und ohne Gewinnanteil
Rentenversicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Winterthur

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur oder deren Generalagenturen.

Abonnentensammler und -Sammlerinnen

werden zu günstigen Bedingungen in allen Bezirken der Schweiz gesucht. Man wende sich an den Nebelspalter-Verlag in Rorschach